



Mitteilungen

Ehrungen



Helmut Tauchmann – 80 Jahre.

Am 11. Januar 2007 beging der Naturfreund HELMUT TAUCHMANN seinen 80. Geburtstag. Über sein Engagement für den Naturschutz im Landkreis Bitterfeld ist in der Öffentlichkeit außerhalb des Landkreises kaum etwas bekannt.

HELMUT TAUCHMANN wurde in Brehna, Landkreis Bitterfeld, geboren. Als Kind verlor er in der elterlichen Mühle seinen linken Arm. Er besuchte die Volksschule in Brehna und interessierte sich schon im Kindes- und Jugendalter sehr für die Natur, insbesondere für die Vogelwelt.

Aufgrund seiner Behinderung war es für ihn schwierig, einen geeigneten Beruf zu erlernen. So arbeitete er von 1947 bis 1950 in der Poststelle der Kreisverwaltung Bitterfeld und ab 1950 bis zu sei-

nem Renteneintritt als Maschinist im 3-Schichtsystem im Kraftwerk der Filmfabrik Wolfen.

Er heiratete 1964 und zog von Brehna nach Grepin, wo er noch heute wohnt. Seine Frau starb bereits 2003.

Nach dem Krieg suchte HELMUT TAUCHMANN Kontakt zu erfahrenen Ornithologen in Halle und besuchte ab etwa 1947 dort Veranstaltungen. So lernte er die Ornithologen HEINZ SCHNIGGENFTIG und RAINER GNIELKA, sowie Herrn STENZEL kennen. Hin und wieder besuchte er auch die Fachgruppenabende der Leipziger Ornithologen und nahm an Exkursionen unter Leitung von Dr. GERBER in die Elster-Luppe-Aue teil.

1953 fand HELMUT TAUCHMANN den Weg zur Bitterfelder Fachgruppe „Ornithologie und Vogelschutz“, die 1949 vom damaligen Kreisnaturschutzbeauftragten OTTO ZÜLICHE gegründet worden war. Ab 1954 gehörte er zu den ersten Naturschutz Helfern, damals Naturschutzwacht genannt, im Kreis Bitterfeld. Er fühlte sich von Anfang an für den Naturschutz im Westteil des Kreises Bitterfeld zuständig. Er wurde deshalb folgerichtig auch als Ortsnaturschutzbeauftragter für die Stadt Brehna berufen. Er arbeitete noch bis Mitte der 90er Jahre in der Umweltkommission der Stadt Brehna. Im Jahr 2004 nach Inkrafttreten des neuen Naturschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt wurde er als Naturschutz Helfer verabschiedet.

Bis Ende der 60er Jahre gab es noch kein ausgewiesenes FND im Kreis Bitterfeld. HELMUT TAUCHMANN brachte, zunächst jedoch ohne Erfolg, mehrere Vorschläge dazu ein. Erst nach einer Pressemitteilung über die Gesundbrunnen-Quelle bei Burgkernitz, wurde diese auf seinen Antrag hin

als erstes FND im Kreis Bitterfeld unter Schutz gestellt. Weitere Anregungen für FND gingen von ihm aus. So wurde in der Fuhneniederung bei Wolfen ein von ihm gepflegter Orchideenstandort als FND „Tauchmanns Wiese“ ausgewiesen. Mit Vorliebe beobachtete HELMUT TAUCHMANN Wasservögel. Er hatte dazu in seiner Umgebung, in den ehemaligen Braunkohlentagebauen um Roitzsch und Sandersdorf, die zum Teil schon mit Wasser gefüllt waren, reichlich Gelegenheit. Er beteiligte sich schon zu Beginn der 50er Jahre an den Wasservogelzählungen, die damals von der Vogelwarte Helgoland in Gesamtdeutschland organisiert wurden. Bis 1965 war er fast 15 Jahre lang der einzige Wasservogelzähler in der Bitterfelder Fachgruppe. Seine Zählgebiete waren die Grubengewässer um Roitzsch, Sandersdorf, Zschornowitz und die ersten Gewässer in der heutigen Goitzsche, die er alleine mit dem Fahrrad aufsuchte. Als Kreiskoordinator für die Wasservogelzählungen in der Bitterfelder Fachgruppe fungierte er von 1965 bis 2000. Bis 2005 zählte er noch an einem Teilabschnitt der Mulde und am Grünen See in der Nähe des Muldestausees.

Nicht vergessen werden darf seine Tätigkeit als Biberbetreuer. Jahrzehntlang beobachtete er die Entwicklung der Biberbestände an der Mulde und füllte zuverlässig die Erfassungsbögen aus. Als Anfang der 70er Jahre die Mulde bei Pouch verlegt wurde, beteiligte er sich erst an der Erfassung der Bestände und später am Einfangen der Biber. Diese wurden in Mecklenburg wieder ausgesetzt. HELMUT TAUCHMANN interessiert sich auch für die Entwicklung seltener Tierarten seiner Heimat in der Vergangenheit. Er trug Material z.B. über Weißstörche, Großtrappen, Höckerschwäne aber auch über den Elbebiber zusammen. Leider hat er seine Literaturstudien und Vogelbeobachtungen nie wissenschaftlich ausgewertet und veröffentlicht. In der damaligen Tageszeitung „Freiheit“ sowie für den „Bitterfelder Kulturkalender“ schrieb er dagegen bis in die 80er Jahre kleinere Artikel über die Natur und zur Heimatgeschichte. In Zusammenarbeit mit MANFRED RICHTER gab er „Die Weißstorchchronik des Landkreises Bitterfeld“, im Heft XVIII der Bitterfelder Heimatblätter (1995) heraus.

Ausgezeichnet wurde HELMUT TAUCHMANN in den 80er Jahren mit der „Ehrennadel für besondere Leistungen im Naturschutz in Silber“ und 2007 mit dem „Ehrenzeichen in Silber des NABU“.

Er ist noch immer ein aktives Mitglied der Bitterfelder NABU - Fachgruppe „Ornithologie und Naturschutz“. Er pflegt auch weiterhin Kontakte zu den Delitzscher Naturfreunden und besucht dort regelmäßig die NABU Veranstaltungen. Die Mitglieder des NABU Kreisverbandes Bitterfeld wünschen HELMUT TAUCHMANN auch künftig eine stabile Gesundheit und viel Freude bei seinen Beobachtungen in der Natur.

MANFRED RICHTER



Manfred Richter zum 70. Geburtstag

Am 27.03.2007 beging der vielseitig engagierte Naturschutzbeauftragte und NABU-Kreisvorsitzende des Landkreises Bitterfeld MANFRED RICHTER seinen 70. Geburtstag.

In Wolfen geboren qualifizierte er sich nach Volksschulabschluss und Lehre als Schlosser im Abendstudium an der Ingenieurhochschule Leipzig zum BMSR-Ingenieur. Von 1951 bis 1992 war er im Chemiekombinat Bitterfeld, zuletzt als Abteilungsleiter einer Entwicklungsabteilung, beschäftigt.

Nach Inanspruchnahme einer Altersübergangsregelung, die ihm das Ausscheiden aus dem Berufsleben im Alter von 55 Jahren ermöglichte, konnte er sich noch intensiver der Naturschutzarbeit widmen.